

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bezw. Silbergasse 1. Eingang für Verlag, Expedition und Bucherei: Dachritzstraße; für Redaktion: Silbergasse. — Fernsprechanschlüsse: Verlag Nr. 1218, Redaktion Nr. 425, Expedition und Bucherei Nr. 512. — Hauptfilialen: Obere Krügerstraße 34 (Tel. Nr. 1553) und Burgstr. 7, in Merseburg (Tel. Nr. 1465). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pöhl in Halle a.

Nummer 23

Halle a. S., Donnerstag den 5. November

1914

Bulgarien fertig zum Eingreifen!

(W. S. B.) Paris, 5. November. (Havasmeldung.) Dem „Echo de Paris“ zufolge habe die bulgarische Regierung den Verkehr zwischen den Häfen des Landes einstellen lassen. Truppen zweiten Aufgebots seien einberufen, überall herrsche lebhafteste Bewegung.

Sofia, 5. Novbr. Der russische Konsul in Adrianopel wurde vorläufig zurückgehalten, damit er nicht die Marschrichtung der bulgarischen Truppentransporte verraten kann. (W. S.)

Griechenlands Entscheidungsstunde.

Athen, 5. November. Die Botschafter von Frankreich und England sind mit dem Botschaftspersonal in Athen eingetroffen. Der französische Botschafter hatte bereits eine Besprechung mit Venizelos. (W. S. B.)

Was Joffre dem Großfürsten Nikolaus meldete.

Genf, 5. Novbr. Die an mehreren Hauptpunkten errungenen deutschen Erfolge veranlaßten eine allgemein gehaltene Anfrage des Großfürsten Nikolaus an Joffre, welcher antwortete: „Gesamtlage gut. Die Verbündeten dürfen bald günstige Entscheidung erhoffen.“

Einen solchen Optimismus rechtfertigt der heutige Bericht des französischen Hauptquartiers keineswegs. Militärkritiker, wie Rouffet, leiten vielmehr die Aufmerksamkeit auf einen möglicherweise neugeplanten deutschen Weg zur Küste über St. Thomer und erklären damit die Hartnäckigkeit der deutschen Aktion am Ebs-Stusse, wo die gestrigen französischen Anstrengungen, die Deutschen in Westnes zu überumpeln, zum Scheitern führten. Sie betonen ferner die stetige Verdrängung der französischen Stellungen westlich und südwestlich Lille, vornehmlich bei Lens, wo die Deutschen gestern eine erfolgreiche Offensive eröffneten. Das Ergebnis der gestrigen Engagements zwischen den Flüßen Somme und Ancre, ferner in der Argonnenengegend, läßt die amtliche Note im Dunkeln.

Neue Beute der „Emden“.

Rom, 5. November. Der in Neapel eingetroffene italienische Dampfer „Rone“ begegnete bei Uden einem englischen Geschwader, das auf die „Emden“ Jagd machen soll. Die „Emden“ habe eben wieder zwei Dampfer versenkt, nachdem sie ihnen Lebensmittel und Kohlen abgenommen hatten. (W. S.)

Die Antwort Enver Paschas an den Kronprinzen.

Berlin, 5. Nov. Der Kriegsminister Enver Pascha antwortete auf das Telegramm des deutschen Kronprinzen mit folgendem Telegramm:

Die kaiserlich ottomaniische Regierung dankt Ihrer Kaiserlichen Hoheit, sowie der 5. Armee für die brüderlichen Grüße und hofft, alle ihre Feinde gemeinsam mit den Armen: Sr. Majestät des Deutschen Kaisers zu belegen, deren Tapferkeit weltberühmt ist.

Deutsche Flieger über Dover.

Münchberg, 5. Nov. Dem „Frankfurter Courrier“ wurde eine Feldpostkarte eines Offiziers vom 28. Oktober zur Verfügung gestellt, in der es u. a. heißt: „Gestern abend hatten wir ein sehr hübsches Ziel. Wir waren eingeladen durch eine Fliegerabteilung, die eben die Rückkehr zweier Flieger aus London feierten. Diese haben in Dover Bomben geworfen.“

Der türkische Vormarsch in Ägypten.

Konstantinopel, 5. Nov. Die türkischen Truppen, die zusammen mit 3000 Beduinen die ägyptische Grenze überschritten, haben ihre Tätigkeit an verschiedenen von den Eng-

ländern besetzten Punkten begonnen. Die Beduinen haben einige Stellungen angegriffen und besetzt, diese nun unbesetzt, wodurch die Operationen der türkischen Truppen erleichtert werden. Ihre letzte Attacke hatte den Erfolg, daß die Engländer bei Bil-Gaba auf der Ginnah-Salbinsel vertrieben wurden. Der Platz wurde darauf von den Türken besetzt.

Ein Streit zwischen Japan und China.

Rotterdam, 4. Nov. Nach dem „Neuen Rotterdamschen Courant“ wurde das deutsche Torpedoboot „S 90“, das nach der Vernichtung des japanischen Kreuzers vor Kiautschou von der Besatzung im neutralen chinesischen Gewässer an Land gesetzt und dann verlassen wurde,

von China in Schutz genommen, indem dies auf dem Brack seine Flagge hisste. Da kreuzte ein japanisches Torpedoboot durch die chinesischen Gewässer vor und vertauschte die chinesische Flagge mit der japanischen. Der chinesische Minister des Äußeren fordert nun die Auslieferung des japanischen Torpedobootes und seiner Besatzung an China.

Der Buren-Aufstand.

(W. S.) London, 5. Nov. Der Generalgouverneur von Südafrika meldet, daß sich zwei Offiziere mit 58 Aufständischen im Namaqualand freiwillig dem Obersten Brigg ergeben haben.

